

Havariekommando

- Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer -

PRESSEMITTEILUNG

Cuxhaven, den 21. April 2005

Spezialschiffe trainierten Ölbekämpfung auf der Ostsee

Cuxhaven / Lübeck. Am Vormittag des 21. April trainierten die Besatzungen mehrerer Spezialschiffe die Ölbekämpfung in der Lübecker Bucht. Das Übungsszenario ging von einer Schiffshavarie aus. Es gelangte eine große Menge Öl, dargestellt durch Feuerlöschschaum, in die Ostsee. Spezialschiffe von Bund und Ländern bekämpften gemeinsam die Lage. Erstmals arbeiteten dabei die Mehrzweckschiffe „Scharhörn“ und „Arkona“ zusammen.

Zuerst brachte das Mehrzweckschiff „Arkona“ eine 200 m lange Ölsperre aus, die dann von den Tonnenlegern „Ranzow“ und „Rosenort“ geschleppt wurde. Das Feuerlöschboot „Kiel“ brachte ebenfalls eine 200 m lange Ölsperre aus, die von den Tonnenlegern „Sturmmöwe“ und „Seeadler“ geschleppt wurde. Die Mehrzweckschiffe „Arkona“ und „Scharhörn“ sowie die Ölbekämpfungsschiffe „Bottsand“, „Kiel“ und „Vilm“ fuhren anschließend in kleinen Formationen hinter den Ölsperren und nahmen das simulierte Öl mit ihren Bordsystemen auf.

Die Kapitäne der beteiligten Schiffe trainierten das Fahren in einer gemeinsamen Formation mit Ölsperren. Die Einsatzkräfte aus Bund und Ländern verbesserten so ihre Handlungssicherheit im Umgang mit dem Schadstoffaufnahmegerät, sodass im Fall einer notwendigen Ölbekämpfung schnell gehandelt werden kann.